

Am Sonnabend, den 18. Juni, 15 Uhr

Sommerfest

im Garten des Heinrich-Budde-Hauses



mit Musik, Tanz, Bastelstraße, Glücksrad, Hüpfburg, Gohlis-Quiz, Bücher- und
Infoständen

Von 15 bis 17 Uhr ist in der Villa die *Ausstellung*
„IMMAGINAZIONE“ geöffnet

Galerie im Gartenhaus „Wildwuchs“ – Holzschnitte und Objektkunst im Garten
und **WISPIELE** – Bilder für den Himmel von den Kindern der
Kreativitätswerkstatt

ab 14.00 Uhr lädt der BV Gohlis e. V. zu Kaffee und Kuchen ein

Mitwirkende

Förderverein „Heinrich-Budde-Haus“ e. V.

Bürgerverein Gohlis e. V.

DIALOG e. V.

Clown Erika von „Lachen hilft heilen e. V.“

„Freunde des Seniorentanzes Sachsen e. V.“

Jugend und Familie e. V.

Kreativitätswerkstatt Leipzig e. V.

Leipziger Erwerbslosenzentrum (LEZ) e. V.

Pikanta Kunstverein Leipzig e. V.

Singschule Leipzig e. V.

StimmRaum-Leipzig

Tanzhaus Folk e. V.

NAUTAS/Arne Kühn

Moderation: Silvia Hoffmann - Versorgung: Nicole Kieselmann

LIEBE GOHLISERINNEN, LIEBE GOHLISER,

am 31.03.2011 war es wieder einmal soweit. Die durch AGH-Förderung tätigen Mitarbeiterinnen des Bürgervereins mussten ihre Tätigkeit beenden. Die Maßnahme war beendet und wie so oft im bald 20jährigen Bestehen des Bürgervereins stand der Vorstand vor der Frage, wie kann der laufende Betrieb durch ehrenamtlich Tätige aufrecht erhalten werden. Alle Aktivitäten wurden darauf gerichtet, Hilfe und Unterstützung vom Jobcenter zu erhalten, um die vielfältigen Aufgaben des Vereins möglichst umfassend fortführen zu können. Dann kam frohe Kunde!

Für die Zuweisung eines geförderten Beschäftigungsverhältnisses ab 01.05.2011 bedanken wir uns bei den dafür verantwortlichen Mitarbeitern des Jobcenters, insbesondere bei Frau Dubrow. Gleichzeitig danken wir den im Stadtparlament vertretenen Parteien für ihre ideelle Unterstützung, stellvertretend sei hier Herr Wolf-Dietrich Rost genannt. Auch den Seniorinnen und Senioren, die regelmäßig die Veranstaltungen des Bürgervereins besuchen, danken wir für ihre Unterschriftenaktion zur Fortführung einer geförderten Beschäftigung. Natürlich hätten wir uns einen längeren Förderzeitraum gewünscht, um etwas mehr Planungs-

sicherheit für die Arbeit des Bürgervereins zu bekommen und auch eine zweite Förderstelle wäre sehr willkommen gewesen. Aber angesichts klammer Kassen müssen wir uns damit begnügen, ein gefördertes Beschäftigungsverhältnis für zunächst 8 Monate möglichst optimal zu nutzen. Dafür steht uns seit dem 01.05.2011 **Frau Petra Cramer** zur Verfügung, die sich kurzfristig in eine Fülle von Aufgaben einarbeiten muss, bzw. bereits eingearbeitet hat. So werden ab Mai mit ihrer Hilfe die Seniorenveranstaltungen weiter geführt, das Sommerfest vorbereitet, das Gohlis Forum geplant und redaktionell vorbereitet, die Büroöffnungszeiten abgesichert, generationsübergreifende Projekte fortgeführt, neue Ideen entwickelt usw. Dafür sichern wir Frau Cramer jede mögliche Unterstützung zu und wünschen ihr viel Erfolg bei der Bewältigung der zahl- und umfangreichen Aufgaben. An gleicher Stelle danken wir nochmals Frau Dumin und Frau Mende für die geleistete Arbeit und wünschen ihnen alles Gute für ihre persönliche und berufliche Zukunft.

**Bürgerverein Gohlis e. V.,
Der Vorstand**



„Als ehemalige „Gohliser Göre“, die hier aufgewachsen ist und viele Jahre in und um die Pölitz-/Stallbaumstraße beheimatet war, bin ich nun neugierig und gespannt, was sich in den letzten Jahren, vor allem nach der Wende, in Gohlis getan und verändert hat. Zudem bin ich stolz, durch meine Arbeit im Bürgerverein aktiv an der Gestaltung und Umsetzung der kulturellen und sozialen Projekte und Veranstaltungen im Stadtteil mitzuwirken. Darüber hinaus bin ich sehr zuversichtlich, in nächster Zeit viele neue Mitglieder im Bürgerverein Gohlis begrüßen zu dürfen und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit!“

(Petra Cramer)

1. Stubaitaler Gesundheits-Woche 10. – 16. Juli 2011

Wanderungen, Workshops, Vorträge



Die **Gesundheit** von **Körper, Seele und Geist** ist unser höchstes Gut.

Ausgangspunkt ist der **Gesundheitssee** in Neustift im Stubaital.

Entschleunigen und **entspannen** Sie mit uns,
lassen Sie uns bewusst die **Natur** und uns selbst wahrnehmen!

Ausgesuchte **Wanderungen**, interessante **Vorträge**, tolle **Workshops**.

Neugierig? Ausführliche Informationen und Anmeldung:

Michael Baar, Heilpraktiker (Psychotherapie)

Telefon: +49 341 4930885 - Web: www.michaelbaar.de

*nur 399,00 € pro Person
zzgl. Unterkunft*

EXCLUSIVE NACHRICHTEN VON DER DEUTSCHEN SENIORENSTIFT GESELLSCHAFT MBH&Co.KG, DSG

Am 19.Mai teilte uns Herr Frank Steinhoff - Geschäftsführer der DSG – mit, daß der Baubeginn des Pflegewohnstifts Gohlis an der Lindenthaler Straße/ Ecke Georg-Schumann-Straße am 16.05.2011 erfolgt ist und voraussichtlich mit einer Bauzeit von ca.13-14 Monaten zu rechnen sei.

Die geplante Einrichtung wird 118 schöne Einzelzimmer und 4 große Doppelzimmer haben - alle mit eigenem Badezimmer, sowie großzügig und geschmackvoll gestaltete Gemeinschaftsbereiche. Natürlich wird vor allem auf ein barrierefreies und seniorengerechtes Wohnen Wert gelegt. Im Haus wird es eine eigene Küche geben. Geplant sind darüber hinaus zusätzlich 31 Betreute Wohnungen (ca.45-60m², alle mit Balkon), sowie ein weitläufiger Garten. Die Eröffnung



des Pflegewohnstifts ist für den Sommer 2012 geplant.

In Leipzig betreibt die DSG bereits zwei Senioreneinrichtungen: das Pflegewohnstift „Am Thonberg“

(Täubchenweg 90) und das gerade eröffnete Pflegewohnstift „Reudnitz“ (Täubchenweg 87). Gerne können diese Häuser vor Ort besichtigt werden, die Heimleiter Frau Frosch und Herr Schott würden sich über Ihren Besuch freuen.

GANZ HERZLICH GRATULIERT DER BÜRGERVEREIN GOHLIS E. V.

<i>Frau Ingeborg Baumann</i>	01.Juni
<i>Herrn Wolfram Peikert</i>	29.Juni
<i>Herrn Dipl.Ing. Claus Müller</i>	15.Juli
und <i>Herrn Klaus Mettke</i>	23.Juli

zum Geburtstag und wünscht alles erdenklich Gute,
viel Glück und vor allem Gesundheit!!!

MORD IM SCHILLERHAUS

Matthias Blazek, freier Journalist, Historiker und Publizist, recherchiert seit Jahren historische Fakten, bereitet diese auf und präsentiert sie sehr anschaulich in einer Vielzahl Publikationen. Der 1966 geborene und im Landkreis Celle ansässige Blazek, hat seit 1977 zahlreiche heimatkundliche Bücher und wissenschaftliche Aufsätze verfasst. Besonders als Historiograf hat er sich in Niedersachsen und darüber hinaus einen Namen gemacht. Bei einer Recherche über Mordfälle stieß er auch auf einen Mord, der sich 1840 in Leipzig Gohlis, im Schillerhaus, zugetragen hat. Diesen historischen Aufsatz hat Matthias Blazek dem Bürgerverein Gohlis zur Veröffentlichung im Gohlis Forum dankenswerter Weise überlassen. Auf Reaktionen unserer Leser, insbesondere aus dem Schillerhaus, sind wir gespannt.

(He)

Matthias Blazek

Der Raubmörder Johann David Saupe wurde 1840 hingerichtet Fehlschläge bei der Enthauptung hinterließen tiefe Eindrücke

Der Raubmörder Johann David Saupe wurde am 18. November 1840 hingerichtet. Er hatte eine alte Frau, die in dem Haus gelebt hatte, welches 1785 für einige Monate Friedrich Schillers (1759-1805) glückliches Zuhause gewesen war, ermordet und beraubt.

Das Gerichtsverfahren gegen den aus Konnewitz bei Leipzig gebürtigen Mörder lief im Februar 1840. „So wurde im Febr. 1840. dem Landger. zu Leipzig eine vor die Ger. zu Gohlis gehörige Untersuchung gegen den Raubmörder Saupe nur in dieser beschränkten Weise committirt, weil der Verbrecher in Leipzig detinirt werden mußte, und der jedesmalige Transport nach Gohlis nicht unbedenklich erschien“, heißt es in den „Bemerkungen über den Criminalgerichtsstand im Königreiche Sachsen“ von Johann Ludwig Wilhelm Beck (Leipzig 1842) auf Seite 55.

Schon früh kündigten das „Münchener Morgenblatt“ am 14. Juli 1840, der „Bayerische Eilbote“ am 15. Juli 1840 und die „Bayerische National-Zeitung“ am 17. Juli 1840 an: „Im August wird in Gohlis, unweit Leipzig, der Sommerresidenz vieler Leipziger, eine Hinrichtung stattfinden, welche an dem Mörder einer hochbetagten Gohliser Wittwe, (die merkwürdiger Weise das berühmte Schillerhäuschen bewohnte und im Zimmer des Dichters der „Räuber“ ermordet ward) vollzogen werden wird.“

„Der Neuigkeits-Bote“ in Berlin meinte am 4. August 1840, ein wenig konkreter werden zu können: „Im künftigen Monat wird in Gohlis, das sehr viele hiesige Einwohner, wegen der Nähe und freundlichen Lage, zu ihrem Sommeraufenthalt wählen, die Hinrichtung eines Mörders statt finden. Strömen überall zu dergleichen blutigen Schauspielen eine Unzahl von Zuschauern hinzu, so wird dieser Zulauf im vorliegenden Fall wahrscheinlich noch größer seyn, da der Mörder eine hochbetagte Wittwe dort in dem Zimmer ermordet, in welchem einst Schiller gewohnt hat. Hier überließ sich

der Dichter der Räuber seiner dichterischen Begeisterung, hier verübte ein Raubmörder ein schauerhaftes Verbrechen.“

„Didaskalia – Blätter für Geist, Gemüth und Publizität“ berichtete dann wenige Tage vor der Hinrichtung, am 7. November 1840: „(Mannichfaltigkeiten.) (Leipzig.) Saupe, der Mörder der alten Frau, welche das Häuschen in Gohlis bewohnte, in welchem der Dichter Schiller eine Zeit lang gelebt und gedichtet hat, wird in Kürze zu Gohlis hingerichtet werden. Der Mörder des hiesigen Bäckermeisters Wieske hat, obschon die schlagendsten Beweise für seine Schuld da sind, doch nicht eingestanden und ist deshalb auf das Zuchthaus nach Waldheim geschafft worden.“

Am 18. November 1840 wurde Johann David Saupe in Gohlis enthauptet. Ein Meisterstück verrichtete der Scharfrichter nicht – eher laienhaft ging derselbe vor, was bleibende Erinnerungen der Zuschauer verursachte. Der Schriftsteller Otto von Corvin (1812-1886) erzählte später über das gewiss für viele traumatische Erlebnis (Aus dem Leben eines Volkskämpfers – Erinnerungen von Corvin, Erster Band, Amsterdam 1861, S. 395):

Die Jagd wurde keinesweges aufgegeben, sondern war vielmehr meine liebste Erholung. Ich war auf derselben sehr häufig in Gesellschaft des Landgerichts=Directors, eines sehr eifrigen Nimrods. Einst ließ ich ihn aus seinem Bureau heraussuchen, um ihn wegen einer verabredeten Partie zu befragen. Er kam ganz erhitzt und sagte: „Lieber Freund, ich habe im Augenblick keine Zeit, ich habe eben meinen Mörder bei mir.“ Es war das ein Kerl Namens Saupe, der eine alte Frau ermordet hatte und in Gohlis hingerichtet wurde. Ich hatte nie eine Hinrichtung gesehen und bildete mir ein, ich müsse bei dem Anblicke ohnmächtig hinsinken. Um den Eindruck, den es auf mich ma-

chen würde, zu prüfen, beschloß ich, dieser Hinrichtung beizuwohnen. Ich erhielt einen Platz mit den Gerichtspersonen nahe am Schaffot. Der Leipziger „Rathsthierarzt“ wollte nicht köpfen und es wurde der Scharfrichter von Lomatsch verschrieben, ein kleiner untersetzter Mann, dessen unruhiges Wesen mir sehr wenig Zutrauen einflößte. Als Saupe auf dem Schaffot niederkniete, rief er mit jämmerlicher, lauter Stimme: „Gott sei mir armem Sünder gnädig.“ Bevor er sich auf den Stuhl setzte, reichte ihm der schwarzbefrackte Scharfrichter die Hand. Die Hinrichtung geschah mit dem Schwert; allein der Scharfrichter brachte mit einem Hieb den Kopf nicht herunter; der zweite Hieb traf das Gesicht. Der Stuhl wurde umgestoßen und einer der Gehülften schnitt den Kopf, der übrigens nur noch hing, mit dem Messer ab. Ein Schrei des Unwillens erhob sich unter den Zuschauern. Seltsam! auf mich machte diese Hinrichtung fast gar keinen Eindruck; sie erzeugte nur etwas Mitleiden und Ekel. Der Scharfrichter aber alterirte sich so sehr, daß er krank wurde und ein paar Tage darauf starb.

Die „Frankfurter Ober-Postamts-Zeitung“ berichtete kurz und bündig am 21. November 1840, äußerte sich in dem Zusammenhang aber auch kritisch:

Leipzig, 18. Nov. (L. A. Z.) Heute wurde bei dem nahegelegenen Dorfe Gohlis der Raubmörder Saupe, leider wieder unter dringendem Zulaufe des neugierigen Volkes, durch das Schwert hingerichtet. Wir erwähnen dieses traurigen Vorfalls noch einmal, um darauf hinzuweisen, daß auch hierbei sich wieder herausstellte, wie weit zweckmäßiger die Anwendung des Fallbeils sey, so lange die Todesstrafe überhaupt noch nicht abgeschafft werden kann.

Kritische Worte fanden aber auch die „Allgemeine Zeitung München“ vom 24. November 1840 und wortgleich die „Neue Speyerer Zeitung“ vom 27. November 1840:

Leipzig, 19. Nov. Die am heutigen Tage unweit dem nahegelegenen Dorfe Gohlis erfolgte Enthauptung des Raubmörders Saupe gab wieder den Beweis, daß die Menge in solch' blutigem Acte nur ein Vergnügungsmoment feiert. Ob und wann die Todesstrafe aus unfern Criminalgesetzbüchern verbannt werden wird, läßt sich nicht vorhersagen, aber so lange dieselbe dem Staate noch unvermeidlich dünkt, wäre es wünschenswerth, daß wenigstens anstatt des Beiles oder Schwertes das Fallbeil (warum scheuet man das Wort Guillotine und das Instrument selbst?) eingeführt und die Hinrichtung im Geheimen vor Geschwornen (aus allen Ständen) vollzogen würde. Nach derselben

könnte dann der Leichnam des Delinquenten kurze Zeit zur Bestätigung der erfolgten Enthauptung auf eine ernste Weise ausgestellt werden. Die Zeit mahnt an Abstellung der öffentlichen Hinrichtungen, wenn sie nicht ganz und gar jedem Menschen das Leben erhalten wissen möchte. Es liegt sattsame Gewalt in der Hand der Regierungen, schädliche Individuen unschädlich zu machen. (Allg. Z.)

Das oben beschriebene Vorkommnis wurde erst später kommuniziert und lieferte noch einmal Stoff für neue Zeitungsnotizen. „Didaskalia“ berichtete am 8. Dezember 1840: „Als vor einigen Tagen der Mörder Saupe in Gohlis bei Leipzig hingerichtet wurde, hieb der Scharfrichter zweimal mit seinem Schwerte und traf nicht recht; endlich warf er den Stuhl um und schnitt den Kopf vollends ab. (Dorfz.)“ „Der Bayerische Volksfreund“ berichtete am 12. Dezember 1840 gleich lautend.

In den „Annalen der deutschen und ausländischen Criminal-Rechtspflege“ von 1840 wurde irrtümlich der 30. November 1840 als Hinrichtungstag Saupes genannt. Durch die Hinrichtung angeregt, verlor der Leipziger Psychiater Hofrat Johann Christian August Heinroth (1773-1843) in den „Annalen“ auf Seite 405 „Auch ein Wort über die Todesstrafe“.

Zu dem Mordfall erschien noch im gleichen Jahr im Verlag der Hofbuchdruckerei eine Broschüre. Von Saupes Kopf wurde ein Gipskopf nachgebildet, der seinen Platz in der Cranioskopischen und Chirognomischen Sammlung des Dresdener Pathologen Geheimen Rats Dr. Carl Gustav Carus (1789-1869) fand.

Das Mordhaus, Schillerhaus oder richtiger „Häuschen“, „denn es ist gar klein, schlicht und baufällig“, ging am 11. November 1857 für 2150 Taler in den Besitz des Schiller-Vereins über.

Schon ein Jahr nach der durch Saupe verübten Mordtat, 1841, wurde Gohlis vom nächsten Mordfall erschüttert, als der Buchbindergeselle Johann Heinrich Ernst Seifarth aus Altenburg seine Geliebte Luise Schild aus Eisenberg ermordete. Seifarth, am 5. August 1821 in Altenburg geboren und ehemals Schriftsetzer in der Hofbuchdruckerei zu Altenburg, wurde bereits wegen anderer Verbrechen steckbrieflich gesucht und am 28. April 1841 in Altenburg verhaftet. Am 13. September 1841 plante er die Ermordung seiner schwangeren Geliebten, nachdem diese ihm am 12. Juli desselben Jahres ihre Schwangerschaft brieflich mitgeteilt hatte. Die Mordtat verübte Seifarth mit einem Rasiermesser in der Nacht vom 30. September auf den 1. Oktober 1841. Kurz vorher hatte er seinem Mordopfer gegenüber die Mordgeschichte von 1840

erzählt, wie in dem „Wochenblatt für merkwürdige Rechtsfälle“ (1846) geschrieben wird. Die Hinrichtung des Seifarths erfolgte, nachdem seinem Begnadigungsgesuche nicht stattgegeben worden war, in der Nähe des Dorfes Gohlis am 23. August 1842.

Der Historiker Matthias Blazek ist Autor des Buches „Scharfrichter in Preußen und im Deutschen Reich 1866–1945“ (ibidem).

DER „DRAHT“ ZUM BÜRGER - BÜRGERPOLIZISTEN STELLEN SICH VOR

Im Bereich des Reviers Nord sind insgesamt sieben Bürgerpolizisten im Einsatz.

Für Gohlis-Mitte ist Frau Polizeioberkommissarin Birgit Schlegel, für Gohlis-Süd Herr Polizeihauptmeister Andreas Brockhagen und für Gohlis-Nord Herr Polizeihauptmeister Bernd Rumpel zuständig.

Ihre Aufgaben sind vielfältig.

So führen sie unter anderem Streifen in ihren zugewiesenen Bereichen durch, pflegen damit den unmittelbaren Kontakt zum Bürger, arbeiten aber auch mit privaten und staatlichen Einrichtungen zusammen.

Die Bürgerpolizisten führen verhaltensorientierte Prävention, z. B. nach Straftaten wie Wohnungseinbrüchen oder Raubüberfällen, durch und vermitteln sicherungstechnische Beratungen.

Wegen ihrer be-

sonderen langjährigen Erfahrungen und spezifischen Ortskenntnissen sind sie unter Umständen auch Ansprechpartner für Organisationseinheiten der Polizei sowie anderer Behörden.

Ebenso sind sie für die Einhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zuständig.

Das heißt u. a., das die eigens festgestellten oder mitgeteilten Sachverhalte, wie z. B. Mängel im Verkehrsraum, illegale Müllablagerungen oder Abwehr von Gefahren durch auffällige Substanzen, in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Ordnungsamtes der Stadt Leipzig bzw. den dafür zuständigen Stellen bearbeitet werden.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld der Bürgerpolizei ist die allgemeine polizeiliche Prävention.

Diese beinhaltet Aktionen wie „Sicherer Schulweg“, „Blitz für Kids“, Fahrradkontrollen- und Registrierungen.

Bürgerpolizisten sind in der Regel nicht für die Bearbeitung von Straftaten zuständig, hier gilt es nach wie vor die

„110“ oder das Revier in der Essener Straße (0341-59 350) zu verständigen, sondern sie sind „der Draht“ zum Bürger.

Birgit Schlegel



PHM Andreas Brockhagen, POKin Birgit Schlegel, PHM Bernd Rumpel – v.l.n.r.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Gohlis e. V.
Vereinsanschrift: Lütowstraße 19, 04157 Leipzig, Tel: (0341) 911 50 28, Fax : (0341) 2466672
www.buergerverein-gohlis.de e-Mail: buergerverein-gohlis@arcor.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Konto-Nr. 1111 501 668
Redaktion: Hansgeorg Herold, Petra Cramer
Satz u. Gestaltung: Reinhard Wohlfahrt
Fotos: Eva-Maria Cramer, Autoren

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Bürgervereins Gohlis e. V. entsprechen.

GRÜNES LICHT FÜR TURNHALLEN-NEUBAU



Im Rahmen der turnusmäßigen Sitzung des Stadtbezirksbeirates Nord, die am 05.05.2011 in den Räumen des Info-Centers in der Georg-Schumann-Straße 126 stattfand, unterrichtete Katrin Nobitz, Sachgebietsleiterin im Amt für Jugend, Familie und Bildung, dessen Mitglieder über den Turnhallen-Neubau in der künftigen 68. Schule in der Breitenfelder Straße. Von 2011 bis 2013 erfolgt die Sanierung der früheren Coppi-Schule mit einem Gesamtinvestitionsaufwand von 6,3 Mio Euro. Das Thema Turnhalle war bisher ausgeklammert. Fest stand nur, dass die bisherige Turnhalle als Speiseraum bzw. Ganztagsbereich umgenutzt werden soll. Nun also war frohe Kunde in punkto Turnhalle zu vernehmen. Ecke Breitenfelder und Cöthner Straße wird auf dem Schulgelände eine Zweifelder-Sporthalle entstehen, ergänzt durch einen Anbau. Die Kosten sind mit 3,2 Mio Euro veranschlagt, wovon 50% durch Fördermittel abgedeckt werden sollen. Ein entsprechender Antrag wird im August 2011 gestellt. Gebaut werden soll in den Jahren 2013 bis 2014.

Der Neubau wird sich in den Abmessungen von rund 45m x 36m präsentieren, wovon etwa 45m x 22m auf die Sporthalle entfallen und 45m x 14m auf den Anbau. Um den energetischen Anforderungen unserer Zeit gerecht zu werden, wird auf dem Anbau eine Solarthermieanlage zur Warmwasserbereitung instal-

liert. Das Turnhallendach erhält eine umweltfreundliche extensive Dachbegrünung. Im Unterschied zur intensiven Dachbegrünung handelt es sich bei der extensiven Form um eine naturnah angelegte Vegetationsform, die sich weitgehend selbst erhält und weiter-entwickelt. Zur Bepflanzung werden Kräuter, Gräser, Moose, Sukkulenten u.Ä. verwendet. Der Pflegeaufwand beschränkt sich auf 1 bis 2 Kontrollen im Jahr und ist damit eher gering, von Nachpflanzungen einmal abgesehen.

Dachbegrünungen, die im Stadtbild leider noch immer die Ausnahme bilden, dienen der Wärmedämmung, der Energieeinsparung, der Verbesserung der Luftqualität sowie der Einsparung an Abwassergebühren durch Minderung versiegelter Flächen. Ein Turnhallen-Neubau, umweltfreundlich und ökologisch ausgerichtet, wird das Ensemble der künftigen 68. Schule einmal vervollständigen. Und noch eine gute Nachricht für Sportvereine: Ab 17 Uhr und an den Wochenenden soll ihnen die Sporthalle zur Verfügung stehen. Über den Fortgang wird der Bürgerverein Gohlis e.V. weiter berichten.

Die Sitzung des Stadtbezirksbeirates Nord besuchte als Gast Hans-georg Herold vom Bürgerverein Gohlis e.V.



PRÄSENTATIONSVERANSTALTUNG MACH'S LEISER - MITWIRKEN BEI DER LÄRMAKTIONSPLANUNG IN LEIPZIG

Engagierte Anwohner aus Möckern, Wahren, Gohlis und Eutritzsch stellen zusammen mit dem Ökolöwen die Ergebnisse eines Bürgergutachtens vor, in dem sie Lösungen für eine bessere Verkehrsorganisation erarbeitet haben. Die Vorschläge reichen von kurzfristigen Maßnahmen in der Georg-Schumann-Straße, die Errichtung einer neuen Haltestelle vor dem Kaufland in Wahren, über neue Tempo-30-Zonen in den Wohn-

gebieten bis zu neuen Schallschutzwänden am Güterring Nord. Sie sind herzlich eingeladen die angedachten Maßnahmen vor Ort mit den Teilnehmern des Bürgergutachtens zu diskutieren.

Kommen Sie am Donnerstag, den 7. Juli um 18.00 Uhr in das Friedrich-Schiller Gymnasium in der Elsbethstraße 2-4.

KLEINE BLEICHERT-VTA-AUSSTELLUNG IM HEINRICH-BUDDE-HAUS

In den letzten Jahren ist durch Leihgaben und Spenden von Angehörigen der Familie Bleichert, ehemaligen Mitarbeitern des VEB VTA sowie eigene Erwerbungen eine Sammlung von Dokumenten und Objekten zur Geschichte der Firma Adolf Bleichert & Co. Leipzig-Gohlis und des VEB Verlade- und Transportanlagen Leipzig entstanden. Diese Sammlung war Teil der von den o. g. Vereinen und den Dresdner Verkehrsbetrieben-Gruppe Bergbahnen gestalteten Bleichert-Ausstellung, die in den Jahren 2008 bis 2011 in Dresden (Turm der Schwebebahn in Loschwitz), Leipzig (GaraGe), Goslar (Bergwerk und Museum Rammelsberg), Grimma (Kreismuseum) und wieder

Österreich), verschiedene Werbeobjekte; auf der Wand links: Tafel mit Darstellung der Lastenseilbahn Veitsch-Wartberg, Österreich (H. Rechberger), Adolf Bleichert, Max von Bleichert (Fotos); Verwaltungsstruktur Firma Bleichert 1920

Im Flur 1. Stock: 2 Großfotos: Große Montagehalle 1908 - Staplerhalle 1973 und 2006;

In der Wandvitrine im Treppenaufgang zum 1. Stock: Literatur zur Geschichte der Firma Bleichert/VTA und des Stadtteiles Gohlis. Die Literatur kann im Büro des Fördervereins Heinrich-Budde-Haus und des Bürgervereins Gohlis erworben werden.



Künstlerische Darstellung der Drahtseilbahn Veitsch - Wartberg (Österreich) eines unbekanntenen Malers. Das Original war ein Geschenk der Veitscher Schützen-Gesellschaft an Dr. Carl Später, damals Inhaber des Veitscher Magnesit-Werkes, zur Eröffnung der Drahtseilbahn am 25./26. Juli 1897. Das Gemälde befindet sich heute im Besitz der Familie Czedik-Eisenberg (Österreich). Das Foto des Gemäldes wurde als Datei zur Verfügung gestellt von Dr. Heinz Kopp, Leiter des Bergbaumuseums Folmdorf, Steiermark (Österreich) und bearbeitet von Helmut Rechberger und Reinhard Wohlfahrt.

Zur Drahtseilbahn Veitsch-Wartberg s. auch Gohlis-Forum Nr. 3/2007, S. 2/2 und die gegenwärtige kleine Bleichert-Ausstellung im Heinrich-Budde-Haus.

Leipzig (Sächsisches Staatsarchiv Leipzig) zu sehen waren. Ein kleiner Teil davon wird jetzt im Raum 14 und im Treppenhaus des Heinrich-Budde-Hauses gezeigt.

Zu sehen sind im Raum 14 über den Schränken rechts: 4 Gemälde (Porträts der Familie Adolf Bleicherts); über der Tür: Foto: Familie Bleichert und Verwandte, Lithografie: Allegorische Darstellung der Drahtseilbahn, 2 Plakate der Predigtstuhlbahn Bad Reichenhall, 2 Bilder des Malers Günter Brendel; Glasvitrine: Büste Adolf Bleicherts von Adolf Lehnert, Bronze 1911, Modelle von Seilbahnstützen aus Holz (Herbert Karger, Leipzig) und Metall (Willy Allamano, Luxemburg), Schaubrett: Originale von Trag- und Zugseil und Seilbruch (Helmut Rechberger,

Für weitere Informationen zur Geschichte der Firma Bleichert s. Manfred Hötzel: Adolf Bleichert & Co. Leipzig-Gohlis. Kleine Beiträge zu einer großen Geschichte (Gohlis-Forum. Sonderausgabe Dezember 2010, nur im Büro des Bürgervereins Gohlis erhältlich) und im internet unter www.bleichert-seilbahn.de

Die Ausstellung kann Montag bis Freitag nach Voranmeldung bei den Trägervereinen besichtigt werden. Zur Information der Besucher gibt es auch ein kleines Faltblatt.

Die Sammlung wird fortgesetzt. Die o. g. Vereine nehmen zur Erweiterung und Pflege der Bleichert/VTA-Sammlung Spenden, Objekte und auch Leihgaben entgegen.

Dr. Manfred Hötzel

NEUES VON DER BLEICHERT-AUSSTELLUNG

Die **Bleichert-Ausstellung** im Sächsischen Staatsarchiv Leipzig ist am 15. April 2011 beendet worden. Die Ausstellung war von Mitarbeitern des Staatsarchivs (Marion Fechner und Birgit Richter) selbst mit eigenen Objekten des Archivs sowie Leihgaben des Bürgervereins Gohlis bzw. Fördervereins Heinrich-Budde-Haus sowie der Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Gruppe Bergbahnen, gestaltet worden. Nach Meinung des Staatsarchivs war die Bleichert-Ausstellung eine der erfolgreichsten der letzten Jahre. Einer archivpädagogischen Mitarbeiterin, Merit Kegel (Lehrerin aus Dresden), war es gelungen, durch Geschichtslehrer Schülergruppen über Projektarbeit in die Ausstellung zu bekommen. Im Geschichtsunterricht der Schulen wird das Thema „Industrialisie-

rung im 19. Jahrhundert“ behandelt. Um nicht immer nur die gleichen bekannten Namen wie Krupp, Siemens usw. zu nennen, werden jetzt auch Unternehmer aus Sachsen behandelt. Neben Adolf Bleichert sind das aus Leipzig z. B. Rudolf Sack (Landmaschinen) und Karl Krause (Buchbindereimaschinen). So ist es gelungen, jüngere Besucher für die Ausstellung zu gewinnen. Das Archiv hat 800 Besucher gezählt, darunter 200 Schüler, Lehrer und Referendare. Es gab und gibt noch mehrere Interessenten für die Ausstellung, zur Zeit aber keinen ernsthaften Bewerber. Deshalb wurde im Heinrich-Budde-Haus wieder eine kleine Ausstellung zur Geschichte der Firma Bleichert/VTA eingerichtet. (siehe Artikel „Kleine Bleichert-VTA-Ausstellung“)

Dr. Manfred Hötzel

LOBENSWERTES LEBENSMOTTO

Was immer die Dinge mir bringen,

ich stehe über den Dingen.

Was immer die Dinge mir tun,

ich tue, als wär' ich immun.

Und kann ich das Wollen nicht wollen,

so schicke ich mich in das Sollen.

Die Haltung zum Guten, zum Schlimmen,

kann keiner als ich nur bestimmen.

Mascha Kaléko

SCHREIBEN SIE GERN? ...

Leben Sie in Gohlis oder sind Sie vielleicht ein „Rückkehrer“? Sind Sie daran interessiert, ihre persönlichen Erfahrungen und Geschichten mit anderen Gohlisern zu teilen? Dann schicken Sie uns doch Ihren Beitrag - egal ob historisch recherchiert oder persönlich erlebt, egal ob zum Lachen, Weinen oder Schmunzeln - für das nächste Gohlis-Forum! (die Redaktion behält sich Veröffentlichungen vor)

Wir sind schon jetzt gespannt und freuen uns auf Ihre Zuschriften!!

Herzlichst,

Ihr Team vom Gohlis-Forum.

PS: Auch für Anregungen und Ideen, die unseren Stadtteil betreffen, sind wir dankbar!



Fast 90% der Arbeitnehmer, die sich 2006 steuerlich erklärten, konnten nach aktuellen Angaben des Statistischen Bundesamtes mit einer Steuererstattung von durchschnittlich 650 Euro rechnen!!

Unsere **Beratungsstellenleiterin Frau Silvia Schmock** ist gerne für Sie da!
Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrung zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommensteuererklärung

bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbständiger Arbeit, Renten und Versorgungsbezügen.
Nur im Rahmen einer Mitgliedschaft.

Beratungsstelle Georg-Schumann-Straße 129

04155 Leipzig

Tel./Fax: 0341.60421086

eMail: silvia.schmock@vlh.de



RS / Stephans-Reinigungsservice

Der Sommer ist nun angekommen! Und wir auch. Wir bedanken uns bei allen Neukunden, die wir nach unserem Beitrag im Gohlis Forum 02/2011 gewinnen konnten!

Unser Angebot. Fensterreinigung
Treppenreinigung
Einkaufsservice
Postgänge

Terminabsprache & Besichtigung? Rufen Sie uns einfach an oder schauen Sie auf unserer Internet-Seite vorbei:
www.srs-info.info oder 01577 79 24 729

Jeder Anrufer erhält einen **Rabatt über 30%** für eine Erstreinigung! Einfach Coupon ausschneiden und einlösen!

!!!! 30%-Rabatt-Coupon für eine Erstreinigung !!!!

!!!Ausschneiden & einlösen!!!

SRS , stephans-reinigungs-service



Es ist schon ein Glücksumstand für ein vielfältiges Vereinsleben und das umliegende Wohngebiet, wenn ein Kleingärtnerverein – so wie die „Seilbahn“ in der Max-Liebermann-Straße – über ein eigenes Vereinsheim mit Gaststätte verfügt!

Das „tägliche Geschäft“ floriert in der gediegen eingerichteten Gaststube (60 Plätze), in der Loggia (40 Plätze) mit einem Raucher- & Nichtraucherraum, sowie im Biergarten (60 Plätze), der als Freisitz gegen Wind und Wetter geschützt ist.

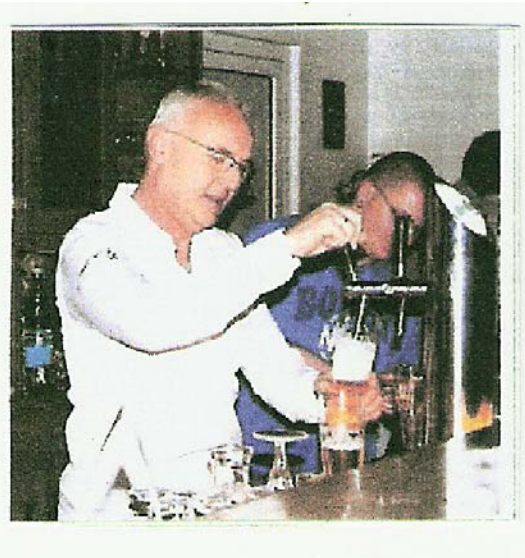
Es wird gutbürgerliche Küche sowie wechselnder Mittagstisch zu fairen Preisen angeboten.

Der Stolz des Vereins und der Gaststätte ist der Vereinssaal, der bis zu 180 Personen Platz bietet, und der für viele Veranstaltungen (Mitgliederversammlungen, Karneval, Silvesterparty, u.a.), sowie Feierlichkeiten wie Hochzeiten, Einschulen, Geburtstage usw. genutzt wird.

Die Bühne bietet Platz für Live-Bands, Vorträge und Aufführungen – und zum Tanz ist Raum für alle.

Für weitere Informationen und Wissenswertes über das Vereinsleben, die Gaststätte, die Chronik und vieles Andere schauen Sie doch einfach mal auf unserer Internetseite vorbei:

www.kleingarten-seilbahn.de



Seit dem 18. Juni 2010 bewirtschaftet der langjährig erfahrene Gastronom Mario Kunow als neuer Pächter und Wirt die „Seilbahn-Gaststätte“.

„Zur Zufriedenheit der Gäste die Gaststätte zu betreiben, im Verein, der zum 22. Bundeswettbewerb der Kleingärten im Jahr 2010 mit der Goldmedaille ausgezeichnet wurde, ist für mich eine große Herausforderung und Lebensaufgabe, in die ich auch meinen Sohn einbinde. Wir bieten freundlichen Service und gemütliche Atmosphäre, können fast jeden Kundenwunsch erfüllen und informieren sie gern über Konditionen.“ (Mario Kunow)

PROGRAMM SCHILLERHAUS, JUNI – AUGUST 2011

Juni

- 01.06. 15.00 Uhr: Öffentliche Führung durch das Schillerhaus
- 04.06. 13.00-16.00 Uhr: Trödelmarkt für Kinder. Wie jedes Jahr können hier Kinder wieder wenige Wochen vor den Sommerferien Spielsachen oder Gebasteltes verkaufen, tauschen oder kaufen. Anmeldung für einen Stand (keine Gebühren!) unter Telefon 5662170 erforderlich!
- 16.30 Uhr: Puppenbühne Schmidt zeigt: „Der Wolf und die Schweinchen“
Eintritt frei!
- 05.06. 11.00 Uhr: Öffentliche Führung durch das Schillerhaus
17.00 Uhr: Uhr: 2. Serenade im Garten des Schillerhauses
Konzert mit der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“/ Fachbereich Streichinstrumente unter der Leitung von Ulrich Schliephake / Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung in die Friedenskirche verlegt. Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 4 Euro
- 12.06. 11.00 Uhr: Öffentliche Führung durch das Schillerhaus
17.06. bis 19.06. jeweils 19.00 Uhr:
23.06. bis 26.06. Die freie Theatergruppe Kulturbeutel präsentiert:
„Orpheus in der Unterwelt“ von Hector Crémieux; Regie: Mireille Martin,
Eintritt: 6,- Euro; ermäßigt 4,-Euro
- 25.06. 15.00 Uhr: Chorkonzert im Garten des Schillerhauses
Naturfreunde Hochstadt. Eintritt frei!

Juli

- 02.07. 13.30 Uhr: Leipzig City Guide präsentiert:
„Dieses Tages holder Genius, der den Vielgeliebten uns geboren!“
Ein Ausflug zu Körners Geburtstag vom Schillerhaus in Leipzig Gohlis nach Kahnsdorf. Nach einer Führung durch das Schillerhaus geht es per Bus zum Ort der ersten persönlichen Begegnung zwischen Schiller und Körner. Unterwegs wird Interessantes zur Entwicklung der Landschaft im Wandel der Zeiten erzählt und am historischen Ort wartet neben Kaffee und Kuchen ein Überraschungsgast, welcher eine Menge über die Geschehnisse um den 2.7.1785 zu plaudern weis. Rückankunft im Schillerhaus gegen 17.45 Uhr. Eintritt und Bustransfer (inklusive Kaffee/ Kuchen) 20,-Euro; ermäßigt 18,-Euro, Kartenvorverkauf 5662170!
- 17.07. 15.00 Uhr: Der Junge Schiller führt durch das Schillerhaus:
Im historischen Kostüm plaudert Jörg Flemmig über die Leipziger Zeit des Dichters Eintritt: 6,- Euro; ermäßigt 4,-Euro
- 28.08. 11.00 Uhr: „Ein Sonntagmorgen bei Oma Schneider“
Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 4 Euro
- 30.08. 18.00 Uhr: Ausstellungseröffnung: „...wie der rosige Morgen jenseits den waldigten Hügeln“ - Leipzig 1785. Eine Spurensuche.
So erschien dem jungen gescheiterten Friedrich Schiller sein einziger Zufluchtsort Leipzig in seinen „Träumen und Ahnungen“. „In meinem Leben erinnere ich mich keiner so innigen prophetischen Gewißheit, wie diese ist, daß ich in Leipzig glücklich seyn werde.“ Wie sah die Stadt aus, von welcher Schiller schon im Vorfeld seines Besuches so begeistert schwärmte. Neben historischen Ansichten werden Fragmente und Splitter der Stadtgeschichte Leipzigs um das Jahr 1785 präsentiert. Selten gezeigte Objekte aus den Sammlungen des Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig sollen kleine interessante Geschichten aus der großen Geschichte der pulsierenden Metropole im ausgehenden 18. Jahrhundert erzählen. Vom 31. August bis 31. Oktober 2011 wird diese kleine Sonderausstellung die ständige Ausstellung in den Räumen des Schillerhauses bereichern.

SENIORENFRÜHSTÜCK MIT NEUER BESETZUNG

Fast die gesamte Gruppe unserer Senioren traf sich am Donnerstag, den 26.05.2011 zum Seniorenfrühstück im Heinrich-Budde-Haus. Einige von den



Damen hatten schon ein wenig Angst, ob und wie das wohl weiter gehen würde, mit den bisherigen regelmäßigen Treffen und den verschiedenen Veranstaltungen, die über das Jahr verteilt vom Bürgerverein Gohlis organisiert werden. Nun, die Unsicherheit konnten wir, die derzeitigen Mitarbeiter und freiwilligen Helfer des Bürgervereins, den Teilnehmern glücklicherweise nehmen. So geht es nun also in neuer Besetzung zumindest bis zum 31.12.2011 weiter.

Schon am Dienstag, den 07.06.2011, um 14 Uhr sehen sich die meisten der „lustigen Weiber“ bei Kaffee und Kuchen zu einem Vortrag über die Osterinseln wieder.

Sind auch Sie neugierig geworden? Dann kommen Sie am 07. Juni doch einfach vorbei!

NEUES AUS DER BIBLIOTHEK GOHLIS

Liebe Leserinnen und Leser, wie in jedem Jahr möchten wir Ihnen passend zur anstehenden Urlaubs-, Sommer- und Reisezeit einige interessante Bücher vorstellen:

Im Bereich Belletristik empfehlen wir den neuen Roman „*Marina*“ des Bestsellerautors **Carlos Ruiz Zafon**. Der junge Held des Romans sehnt sich danach, am Leben Barcelonas teilzuhaben, und streift am liebsten durch die verwunschenen Villenviertel der Stadt. Eines Tages trifft er auf ein faszinierendes Mädchen. Sie heißt Marina, und sie wird sein Leben für immer verändern...

„*Bud Spencer – mein Leben, meine Filme - die Autobiografie*“ ist ein spannender Rückblick auf das Leben des 80-jährigen Schauspielers, der durch zahlreiche Kultfilme bekannt wurde.

In seiner humorvoll geschriebenen und mit vielen Anekdoten gespickten Autobiografie zeigt sich Bud Spencer von seiner ganz persönlichen Seite.

Für entspannte Sommernachmittage im Liegestuhl oder auf einer schönen Wiese empfehlen wir **Hörbücher**. Unser umfangreicher Hörbuchbestand umfasst humorvolle, historische, spannende, anspruchsvolle, unterhaltsame, klassische sowie fantasievolle

und romantische Geschichten. In unserem Angebot, wird bestimmt jeder das Richtige finden.

In der Bibliothek Gohlis finden sie **aktuelle Reiseführer** zu Reisezielen in Deutschland, europäischen und vielen außereuropäischen Gebieten. Neben der klassischen Reiseliteratur in Buch- und Kartenform bieten wir Ihnen auch einen umfangreichen Bestand an **Reise-DVDs** und **Reisesprachkursen** an.

Entdecken Sie Ihre Bibliothek Gohlis. Die Anmeldung für Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre ist kostenlos. Wir freuen uns auf Sie.

Bibliothek Gohlis

im Stadtteilzentrum Gohlis (Kaufland)

Georg-Schumann-Str. 105

04155 Leipzig

Tel.: 0341 / 90 13 76 4

E-Mail: bibliothek.gohlis@leipzig.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 10 – 18 Uhr, Mi 13 – 18 Uhr

BAGSO-Pressemitteilung 5/2011

Bonn, 12.5.2011

Bundeswettbewerb „Fit im Alter“ 2011

Das Motto des Bundeswettbewerbs 2011 lautet „Fit im Alter: Eigenverantwortung fördern, Angebote schaffen - gemeinsam für abwechslungsreiches Essen und Trinken, mehr Bewegung und Mundgesundheit“.

Zur Teilnahme aufgerufen sind alle Akteure in der Arbeit mit älteren Menschen, die in ihrem beruflichen Umfeld oder in der ehrenamtlichen Arbeit mit Seniorinnen und Senioren regelmäßig einen Beitrag zur Gesundheitsprävention älterer Menschen leisten. Es werden Aktivitäten prämiert, die Informationen zur Erhaltung von Gesundheit und Selbstständigkeit vermitteln und darauf abzielen, ältere Menschen zu einer gesunden Lebensweise zu motivieren. Die Angebote im Alltag oder bei regelmäßigen Treffen von Seniorengruppen sollten ein ausgewogenes Speiseangebot, Bewegungsübungen zur Erhaltung der Selbstständigkeit und Hinweise zu einer optimierten Mundpflege beinhalten.

Die Sieger des Bundeswettbewerbs erhalten Geldpreise im Gesamtwert von 4.000 €, gestiftet vom Generali Zukunftsfonds.

Bewerbungsschluss ist der **30. August 2011**.

Mit diesem Wettbewerb unterstützt die BAGSO, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen, IN FORM, Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung.

Die Frage, was man tun kann, um möglichst lange gesund zu bleiben und seine Selbstständigkeit zu Hause zu erhalten, beschäftigt nicht nur ältere Menschen. Seit vielen Jahren werden die Einflussfaktoren für die Gesundheit im Alter wissenschaftlich erforscht. Es hat sich gezeigt, dass vor allem eine gesunde Lebensführung eine große Rolle spielt. Dazu gehören in erster Linie:

- eine ausgewogene Ernährung
- ausreichend Bewegung
- Vermeidung von Dauerstress



- Verzicht auf Rauchen und, wenn überhaupt, ein maßvoller Alkoholkonsum.

Oftmals scheint es schwierig, lieb gewonnene Verhaltensweisen zu ändern. Es kostet immer wieder Aufmerksamkeit und Überwindung, ausreichend Gemüse, Obst und Vollkornprodukte in den täglichen Speiseplan einzubauen. Oft fällt es schwer, die geforderte zusätzliche körperliche Bewegung zur Erhaltung von Muskelkraft, Ausdauer, Balance und Beweglichkeit im Alltag umzusetzen.

Obwohl das Wissen und die Einsicht vorhanden sind, verfallen wir immer wieder in unsere Gewohnheiten. Gute Vorsätze allein umzusetzen, ist besonders schwer. In einer Gruppe fallen kleine Schritte zu einer gesunden Ernährung und zu mehr körperlicher Aktivität leichter und das gemeinsame Kämpfen macht mehr Freude.

Informationen und Anmeldeunterlagen zum Bundeswettbewerb stehen unter www.bagso.de bzw. unter <http://projekte.bagso.de/fit-im-alter/bundeswettbewerb.html> zur Verfügung.

Sie können auch telefonisch (0228 / 24 99 93 22), per Fax (0228 / 24 99 93 20) oder schriftlich (BAGSO e.V., Bonngasse 10, 53111 Bonn) angefordert werden.

Die BAGSO vertritt über ihre mehr als 100 Verbände etwa 13 Millionen ältere Menschen in Deutschland.

Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO)
Pressereferat – Ursula Lenz
Bonngasse 10, 53111 Bonn
E-Mail: lenz@bagso.de

ALTES PFLASTER - JUNGES HERZ

Die Georg-Schumann-Straße plant ihr Sommerfest - und 100 Jahre Magistrale

Im Dantepark neben der Auferstehungskirche in Leipzig- Möckern soll es am 02.Juli ab 14.00 Uhr heißen: Sport, Spiel und Spaß für die ganze Familie. Auf fünf Ereignisebenen wird sich Leipzigs große Magistrale ihren Anwohnern und Gästen von ihrer



Georg-Schumann-Straße
Geschäftig. Spannend. Sozial.

(Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung) gestaltet werden.

Wollen auch Sie sich beim Sommerfest 2011 im Dantepark präsentieren? Oder Sie bilden eine Jugend-Mannschaft für das Sitzfußballturnier und die Schnitzeljagd im Stadt-raum. Alle Bürger, Vereine, Bands, Sänger und Instrumentenspieler sind herzlich eingeladen, mit einem eigenen Beitrag zum Gelingen des Sommerfestes beizutragen. Auch Schulen dürfen sich mit Kaffee und Kuchen oder einer Sommerbowle bewerben, um ihre Ausflugs-



spielerischen und vergnügten Seite präsentieren. Auch in diesem Jahr soll das Sommerfest im Dantepark durch viele lokale Vereine, Schulen und Verbände und Initiativen gemeinsam mit der Stadt

kasse aufzubessern. Anmeldungen sind unter: info.gss@leipzig.de oder unter folgender Telefonnummer 0341-26319060 möglich.

IRGENDWIE ZIEHT ES MICH NACH GOHLIS ...

Hier habe ich einen Großteil meiner Kindheit und Jugend verbracht. Meine Schule war die 35. POS in der Virchowstraße und der Arthur-Bretschneider-Park mein „Spielzimmer“.

Auch wenn ich inzwischen den Stadtteil gewechselt habe, biete ich allen alten und neuen, bekannten und unbekanntem Gohlisern meine Hilfe bei Computerproblemen an.

Computer-Sorgen?

Individuelle Hilfe!

Service
Schulung
Beratung



für Firmen und Privat
Goldammerweg 24
www.pc-kreativ.de

Tel.: 0341 – 46 15 790
Andreas Schroth